

# Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
1 Zu Ursache, Erscheinungsform und Auswirkung der Infantilen Zerebralparese	27
1.1 Medizinisch-neurologische Aspekte: Sensomotorische Entwicklungsstörung	27
1.2 Aktuelle Befunde zur Plastizität des zentralen Nervensystems	37
1.3 Modelle der Klassifizierung bei IZP	39
1.4 ICF: Veränderungen des Behinderungsbegriffs der WHO	41
1.5 Somatogene Ebene: Auswirkungen auf Motorik, Kognition und Lernverhalten	44
1.6 Psychogene Ebene: Identitätsgenese und Selbstkonzept	48
1.7 Soziogene Ebene: Verarbeitungsprozesse von Eltern	52
1.8 Veränderung der Population an Förderzentren FkmE	58
1.9 Zusammenfassung mit Blick auf den konduktiven Ansatz	60
2 Aspekte von Bildung, Erziehung und Förderung im Kontext der Körperbehindertenpädagogik	65
2.1 Grundlagen von Bildung, Erziehung und Förderung in der Postmoderne	65
2.2 Existenzielle und essentielle Grundfragen zu Autonomie, Behinderung und Bewegung <i>Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Freiheit und Abhängigkeit – »Behinderung« zwischen Ontologisierung und Dekategorisierung – Anthropologisch-phänomenologische Überlegungen zu Körper und Bewegung</i>	73
2.3 Teleologische Einbettung des Bildungs-, Erziehungs- und Fördergeschehens <i>Fremd- und Selbststeuerung: Didaktische Antipoden – Sonderpädagogische Förderung: Prämissen und Intentionen – Integration und Inklusion: Realisierung des Eingliederungsrechts</i>	85
2.4 Richtlinien für sonderpädagogisches Förderhandeln im Bildungs- und Erziehungsprozess <i>Interdisziplinarität: Bildung, Erziehung und Therapie als Einheit – Kompetenzorientierung: Sicht auf Handlungsalternativen – Entwicklungsförderliches dialogisches Beziehungsverhalten – Förderung von Basiskompetenzen in der Elementarerziehung – Motorische Förderung im Unterricht – Verbesserung der Unterrichtsqualität</i>	110

2.5	Zusammenfassung	159
	<i>Regeln der Konzeptbildung – Unbrauchbarkeit des Ganzheitsbegriffs – Begriffliche Messlatte für Bildung, Erziehung und Förderung</i>	
3	Einflüsse unterschiedlicher Paradigmata auf therapeutische Interventionsmethoden	167
3.1	Kuratives und systemisches Paradigma	167
3.2	Therapeutische Maßnahmen nach dem systemisch-ökologischen Paradigma	170
3.3	Das gewandelte BOBATH-Konzept	173
3.4	Pädagogisierung der Therapie: Situative Körpertherapie in der Schule	175
3.5	Zusammenfassung in Bezug auf Conductive Education	179
4	Das ungarische Theoriemodell der konduktiven Erziehung auf dem Prüfstand	183
4.1	Kategoriale Matrix zur Systematisierung konzeptueller Eckpunkte	183
4.2	Zum historischen Verlauf der Gründungsidee von ANDRÁS PETŐ	188
4.3	Überlegungen zu Grundgedanken der Conductive Education	198
	<i>Der Handlungsbegriff zwischen Operation und Tätigkeit – Zielbereich Selbstständigkeit – Abgrenzungen des Erziehungsbegriffs</i>	
4.4	Anmerkungen zur Konduktorenausbildung	209
	<i>Struktur, Organisation und Inhalte des Diplom-Studiengangs – Zur Reflexion von Bildungsintentionen – Kooperation, Interdisziplinarität und Interaktion</i>	
4.5	Konzeptkonstituierung (Matrix K)	223
	<i>Theoriebildung: Logik und Konsistenz (K1) – Methodologie (K2) – Explikation: Begriffspräzisierung (K3) – Designativer Modus: Handlungsableitung (K4) – Examination: Intersubjektive Prüfung (K5) – Resümee</i>	
4.6	Anthropologisch-ethische und psychologische Grundlegung (Matrix A)	267
	<i>Menschenbild (A1) – Behinderung (A2) – Autonomie vs. Abhängigkeit (A3) – Anerkennungsethik (A4) – Körper und Bewegung (A5) – Resümee</i>	
4.7	Bildung und Erziehung (Matrix BE)	282
	<i>Bildungs-, Erziehungs- und Lernbegriff (BE1) – Bildungsanspruch ... für alle? (BE2) – Zielsetzungen (BE3) – Lernen (BE4a) – Interaktion und Kommunikation (BE4b) – Praxis 1: Beziehungsgestaltung im Kindergarten (BE5b) – Praxis 2: Unterrichtsgestaltung (BE5a) – Resümee</i>	
4.8	Therapeutische Elemente im Erziehungskontext: Förderung (Matrix F)	317
	<i>Förderbegriff (F1) – Diagnostik (F2) – Förderziele (F3) – Förderpraxis (F4) – Formen der Kooperation der Erziehungsverantwortlichen (F5)</i>	

4.9	Zusammenfassende Analyse der CE mit Blick auf das Forschungsvorhaben	345
	<i>Konzeptkonstituierung – Theoretischer Wesensgehalt – Konduktives Handeln</i>	
5	Entwicklungsprozesse der Konduktiven Förderung in Deutschland – eine kommentierende Zusammenschau	357
5.1	Überblick über den Forschungs- und Diskussionsstand zur KF in Deutschland	357
5.2	Forschungserkenntnisse zur Wirksamkeit der Konduktiven Förderung	363
	<i>Kölner Projekt 1997–1999 – Zeitvergleichsstudie in München 1996–2001 – Langzeit- und Folgeversuch in der STIFTUNG PFENNIGPARADE 1996–1999 – Untersuchungen in Hamburg 1997–2000 – Diskussion der deutschen Forschungsergebnisse</i>	
5.3	Feststellungen im bayerischen Schulversuch des ISB 1995–1999	380
	<i>Zielsetzung, Durchführung und Ergebnisse des Schulversuchs – Rezeption des Schulversuchs durch beteiligte Schulleitungen – Resümee: Veränderungsprozesse durch Annäherung und Abgrenzung</i>	
5.4	Initiativen von Eltern	408
	<i>Zusammenschlüsse von Elterngruppen – Konduktive Förderung in Schulen außerhalb Bayerns – Beweggründe für die Errichtung von privaten Kindertagesstätten – Elternsicht: Wesen und Faszinosum der Konduktiven Förderung – Therapiefokussierung in konduktiven Kindertagesstätten</i>	
5.5	Konduktorinnen in Deutschland	424
	<i>Berufliche Anerkennung in Deutschland – Zusammenschluss zu Interessenverbänden</i>	
5.6	Weiterbildungslehrgang zur Pädagogisch-therapeutischen Konduktorin	432
	<i>Lehrgangskonzept – Ziele und Inhalte des Lehrgangs – Zusammenfassende Merkmale der Weiterbildung</i>	
5.7	Wandel durch Annäherung im Bildungswesen Bayerns	444
	<i>Überblick über gegenwärtige Schulprojekte mit KF in Bayern – Konduktives Förderzentrum: PHOENIX – Integration: Außenklasse Rohrdorf</i>	
5.8	Fazit: Wechselseitige konzeptuelle und strukturelle Veränderungen	474
	<i>Konzeptuell-strukturelle Veränderung der CE durch KB – Strukturell- konzeptuelle Veränderung der KB durch CE – Veränderung der Teamarbeit – Veränderung der Organisationsstrukturen</i>	
5.9	Zusammenfassung	497

6	Würdigung der Beziehung zwischen Körperbehindertenpädagogik und Konduktiver Förderung aus gesellschafts-historischer Sicht	501
6.1	Konzeptuelle und strukturelle Kohärenzen im Spiegel historisch gewachsener gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	501
	<i>Konzeptuell differente Ausgangslage: Divergenz vs. Konduktion – Ausweitung in gegenläufiger Richtung – Theoretische Fundierung contra Pragmatismus – Spalten- und Spartenbildung contra Politisierung des Erziehungsbegriffs – Grundrecht auf Bildung und Erziehung – Menschenbild und Bildungsziele – Therapieimmanenz und disziplin-übergreifende Qualifizierung – Explikation grundlegender Begriffe – Zusammenführung der Disziplinen im Unterricht – Bildungspolitischer und gesellschaftlicher Einfluss – Zusammenfassung</i>	
6.2	Anregungen für die Körperbehindertenpädagogik	522
6.3	Offene Fragen und Forschungsperspektiven	533
7	Gesamtzusammenfassung	535
	Literaturverzeichnis	539
	Online-Verzeichnis	575
	Abkürzungsverzeichnis	583
	Verzeichnis der Beispiele, Definitionen, Tabellen und Exkurse	587